



20. FIT-Weltkongress in Berlin vom 4.–6. August 2014

Ein Event für alle

Als es zum Abschluss der 2. BDÜ-Fachkonferenz Ende September hieß: „Save the date“, schien der 20. FIT-Weltkongress noch ganz weit weg. Doch nur wenige Wochen später ist der Call for Papers bereits veröffentlicht und die Veranstaltung nimmt Konturen an. Ein Gespräch mit Norma Keßler, Vizepräsidentin/Ressort Öffentlichkeitsarbeit im Vorstand des BDÜ.

Frau Keßler, der BDÜ hatte sich vor zwei Jahren für die Ausrichtung des 20. FIT-Weltkongresses beworben. Welche Gründe gab es dafür, und welche Bedeutung hat diese Veranstaltung für den BDÜ?

Ein Weltkongress der FIT – des Weltdachverbands aller Übersetzer-, Dolmetscher- und Terminologenverbände – bietet eine hervorragende Möglichkeit, den Blick weit über die Grenzen des eigenen Landes und sogar Europas hinaus auf das Geschehen in der Welt zu richten. Gerade wir als Übersetzer und Dolmetscher sind ja zunehmend der Globalisierung ausgesetzt, spüren ihre Auswirkungen in unserer Arbeit ganz nah – und das meine ich im positiven wie im negativen Sinne.

Sich mit globalen Themen auseinanderzusetzen beziehungsweise auch die eigenen Themen in ein globales Bezugsfeld zu stellen, ist ungemein wichtig und auch unerlässlich, wenn man etwas weiterentwickeln will. Veranstaltungen wie der FIT-Weltkongress, bei dem sich Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt treffen, bieten hier große Chancen.

Die letzten beiden FIT-Weltkongresse fanden 2008 in Shanghai und 2011 in San Francisco statt, für 2014 hatte sich neben dem BDÜ mit Berlin auch die argentinische Übersetzerkammer mit Buenos Aires beworben. Der BDÜ spürte in Gesprächen mit Kollegen den Wunsch vieler in Europa, für den FIT-Weltkongress wieder einen Veranstaltungsort zu haben, der nicht mit einer so weiten Anreise verbunden ist. Denn schließlich ist derzeit noch knapp 40% der FIT-Mitglieder in Europa zu Hause. Mit unserer eigenen Fachkonferenz im Jahr 2009 hatten wir ja bereits gezeigt, dass wir eine Veranstaltung in einer solchen Größenordnung auch stemmen können. Als wir bei der Abstimmung in San Francisco am Ende dann den Zuschlag bekamen, hat uns das schon sehr gefreut.

Wo sehen Sie die größte Herausforderung für den Verband?

Für den BDÜ ist es natürlich eine große Ehre, einen FIT-Weltkongress auszurichten, noch dazu, weil er zum 20. Mal stattfindet und damit im 60. Jahr des Bestehens der FIT auch ein Jubiläumskongress

ist. Es ist aber zugleich auch eine große Bürde, denn für uns hängt die Messlatte gerade im Hinblick auf die Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach unseren beiden tollen Fachkongressen in Berlin ziemlich hoch. Natürlich möchten wir als Gastgeber für die Besucher aus aller Welt eine so wunderbare Atmosphäre wie 2009 und 2012 schaffen. Zugleich sollen aber auch unsere Mitglieder und die gesamte Branche in großem Maß von diesem Ereignis profitieren.

Liegt die Organisation der Veranstaltung komplett in den Händen des BDÜ?

Im Wesentlichen ja. Wobei „der BDÜ“ in diesem Fall sowohl der Verband selbst als auch seine Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft mbH ist, die hier eng zusammenarbeiten. Aber natürlich kommt auch viel Input und der oben schon angesprochene globale Blick von der FIT. Darüber hinaus profitieren wir aber natürlich auch von der weltweiten Vernetzung der FIT-Präsidentin und deren Vorstandsteam.

Ich möchte das mal am Beispiel des Veranstaltungstitels verdeutlichen, der jetzt „Im Spannungsfeld zwischen Mensch und Maschine: Die Zukunft von Übersetzern, Dol-





metschern und Terminologen“ heißt. Das große Anliegen des BDÜ ist es, einen Kongress zu organisieren, der einen möglichst großen Praxisbezug und damit Relevanz für die Arbeit unserer Mitglieder hat. Der FIT wiederum ist wichtig, die gesamte inhaltliche Breite dieses Weltverbandes auf dem Kongress widergespiegelt zu sehen. Und so haben wir uns – immer unsere Mitglieder im Blick – in mehreren Verhandlungsschritten mit der FIT an das jetzige Titelthema herangearbeitet.

Ist denn der FIT-Weltkongress überhaupt mit den Fachkonferenzen des BDÜ vergleichbar? Handelt es sich beim FIT-Kongress nicht eher um eine Veranstaltung auf offizieller Ebene?

Das sind zwei ganz verschiedene Aspekte.

Zur ersten Frage, ja, der FIT-Weltkongress ist durchaus vergleichbar mit unseren beiden Fachkonferenzen: Es gibt interessante Vorträge und viel Raum zum Netzwerken – aber alles noch deutlich internationaler, da sich ja gerade auch die unterschiedlichen Arbeitsgruppen der FIT inhaltlich einbringen möchten und natürlich auch alle 120 FIT-Verbände zur Mitwirkung aufgefordert sind.

Die Antwort auf die zweite Frage ist ein klares Nein. Zwar gibt es im Rahmen der Veranstaltung auch eine Mitgliederversammlung der FIT-Verbände, zu der tatsächlich nur die Delegierten zugelassen sind; diese findet jedoch an den beiden Vortagen statt und ist unabhängig vom eigentlichen Kongressgeschehen zu sehen.

Der eigentliche FIT-Weltkongress soll ja gerade nicht etwas Abgehobenes „von denen da oben“ sein, sondern mit seinen Themen den Berufsalltag und die Anliegen von Übersetzern und Dolmetschern sowie Terminologen, die ebenfalls zur FIT gehören, widerspiegeln. Das ist mir ein ganz wichtiges Anliegen: Als BDÜ machen wir uns die Mühe, diesen FIT-Weltkongress zu organisieren, weil wir möchten, dass die Verbandsmitglieder und alle aus der Branche die Gelegenheit haben sollen, daran teilzunehmen und davon zu profitieren.

Einen Kongress auf so internationalem Niveau quasi vor der Haustür zu haben, ist eine ganz seltene Gelegenheit, um mit relativ wenig Aufwand internationales Flair zu genießen und sein berufliches Netzwerk zu erweitern.

*A noter dans vos agendas :
Save the date:
Jetzt vormerken:*



Berlin
August 4–6, 2014
4–6 Août 2014
4.–6. August 2014



XXth World Congress · International Federation of Translators
XX^{eme} Congrès mondial · Fédération Internationale des Traducteurs
XX. Weltkongress · Internationaler Übersetzerverband FIT

Sie sprachen an, dass sich die Arbeitsgruppen der FIT inhaltlich einbringen möchten. Wie wird das konkret aussehen, und wie können BDÜ-Mitglieder am Kongress mitwirken?

Aus den FIT-Arbeitsgruppen erhoffen wir uns inhaltlichen Input in Form von Vorschlägen für Vorträge, Podiumsdiskussionen und Workshops. Und dann hat die FIT beziehungsweise haben ihre einzelnen Organe sehr umfangreiche Kontakte, von denen wir hoffen, gerade im Bereich der Vorträge, aber auch bei der Mobilisierung von Teilnehmern profitieren zu können.

Gleiches gilt für die Mitglieder des BDÜ und darüber hinaus für alle Leserinnen und Leser des MDÜ. Sie arbeiten auf interessanten Gebieten, beschäftigen sich mit besonderen Themen und wissen sehr viel – sie alle möchte ich aufrufen, ein Abstract für einen Vortrag oder einen Workshop einzureichen und ihr Wissen mit den anderen Kongressteilnehmern zu teilen. Zeit dafür ist bis zum 31. Juli 2013, die entsprechenden Vorgaben und Unterlagen sind auf der Kongresswebsite www.FIT2014.org zu finden, die seit einigen Tagen online ist.

Und dann – das möchte ich nicht verschweigen – macht die Vorbereitung eines solchen Kongresses auch sehr viel Arbeit. Gerade in den Bereichen Social Media, Teilnehmermobilisierung und PR können wir noch engagierte Leute brauchen, die neben guten Ideen auch die Bereitschaft mitbringen, an der einen oder anderen Stelle mit anzupacken. Wer hierzu mehr wissen will oder sich gleich melden möchte, kann sich gerne an mich direkt wenden: kessler@bdue.de

Diesen Aufruf geben wir gerne weiter. Herzlichen Dank für das Gespräch!